

800 Kilometer gepflegte Wanderwege

Autor(en): **König, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **299 (2020)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-880585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

800 Kilometer gepflegte Wanderwege

CHRISTINE KÖNIG

Appenzell Ausserrhoden hat im Verhältnis zur Kantonsgrösse schweizweit die meisten Wanderwege. Der Verein Appenzeller Wanderwege sorgt dafür, dass diese gepflegt sind und unterhalten werden.

Stefanus Bertsch schneidet mit der Heckenschere Äste ab, die den Hauptwegweiser beim Trogener Landsgemeindeplatz umschlängeln und bald die Sicht auf die Tafeln behindern könnten. Das ist eigentlich nicht mehr seine Aufgabe, seit er Leiter Wanderwege sowie Regionalleiter Mittelland beim Verein

Appenzell Ausserrhoder Wanderwege (VAW) ist. Als solcher ist er vor allem strategisch und koordinativ tätig. Für den Unterhalt der Wanderwege und der Signalisationen sind die örtlichen Beauftragten in den Gemeinden zuständig; je nach Grösse der Gemeinde sind das Freiwillige oder Mitarbeiter des

Werkhofs. «Aber ich habe die Schere doch meistens dabei, wenn ich wandern gehe», sagt er – schliesslich war auch er einmal örtlicher Beauftragter des VAWs und begutachtete als solcher regelmässig die Wanderwege in seiner Wohngemeinde Trogen.

Dichtestes Wanderwegnetz der Schweiz

Wandern und Appenzellerland – das passt gut zusammen. Über achthundert Kilometer be-



Bild: Carmen Wüest

Die Schere hat er meistens dabei: Stefanus Bertsch, Leiter Wanderwege des VAW.





Bilder: Carmen Wüest

Wenn es eine Änderung an einem Wanderweg geben soll, wird die Situation genau angeschaut.

schriftete Wanderwege gibt es in Ausserrhoden. Damit verfügt der Kanton im Verhältnis zu seiner Fläche schweizweit über das dichteste Wanderwegnetz. Betreut wird das Wanderwegnetz von der kantonalen Fachstelle Fuss- und Wanderwege in enger Zusammenarbeit mit dem VAW. Der VAW ist die vom Kanton anerkannte und offiziell beauftragte Fachorganisation für Wanderwege und unterstützt die Gemeinden und den Kanton bei Planungs-, Signalisations- und Unterhaltsaufgaben.

Das Wetter spielt mit in diesem Spätherbst 2018 (wie mit wenigen Ausnahmen den ganzen Sommer und Herbst 2018, da lachte das Wanderherz), als

sich Stefanus Bertsch zusammen mit VAW-Präsident Urs von Däniken auf einen Rundgang mit Redaktorin und Fotografin begeben, um die Aufgaben des Vereins zu veranschaulichen. Erste Station ist ein Wegweiser in der Halden, etwas oberhalb des Bahnhofs Trogen. Sieben Tafeln sind hier am Pfosten befestigt: ein offizielles Strassenschild, ein Wegweiser zum Kinderdorf Pestalozzi, ein Schild, das auf spielende Kinder aufmerksam macht, ein blaues, das auf einen Themenwanderweg hinweist sowie drei gelbe Wanderwegweiser Richtung Landsgemeindeplatz, Bahnhof, Gäbris und Teufen, Speicher. Diese Situation allein zeigt die Komplexität der Signa-

lisation – es ist längst nicht der überladenste Wegweiserstandort. Eigentlich müsste das Anbringen von Schildern abgesprochen werden, denn die Standorte gehören den Gemeinden, doch das geschieht nicht immer. «Unser Anliegen sind geregelte Zuständigkeiten. Wer entscheidet, ob es ein Schild noch braucht, wer ersetzt ein kaputtes oder altes Schild falls nötig, wer demontiert es?», sagt Urs von Däniken.

Stefanus Bertsch und Urs von Däniken interessieren sich jetzt vor allem für die drei gelben Schilder. Eines ist falsch ausgerichtet und zeigt eher auf einen Hauseingang als auf den neben dem Haus vorbeiführenden

Weg, alle drei Schilder sind veraltet beschriftet. Stefanus Bertsch will die gelben Wanderwegschilder durch ein einziges ersetzen. Denn die falsch ausgerichtete Route braucht es nicht mehr; der Wanderweg führt neu anderswo durch. «Wir bemühen uns ständig um Verbesserungen und Vereinfachungen der Routenführungen.» Dazu müssen die Wanderwege immer wieder re-kognosziert, die Signalisation ersetzt und unterhalten werden – Sisyphusarbeit. Was immer im Gelände geändert wird, leiten die Ortsverantwortlichen dem vom VAW angestellten Fachbeauftragten weiter. Er meldet die Änderungen allen relevanten Kartenwerken, damit die Wanderkarten stets auf dem neusten Stand sind.

Neusignalisation läuft

Die Wanderwegbeauftragten haben derzeit schweizweit viel zu tun. Bis 2022, so haben es der Dachverband Schweizer Wanderwege und das Bundesamt für Strassen Astra beschlossen, müssen sämtliche Signalisationen erneuert werden. Wesentlichste Veränderungen sind die modernere Schrift und die Piktogramme als Zwischenmarkierungen. Die Schwierigkeit in Appenzell Ausserrhoden: Der Kanton hat die Neusignalisation den Gemeinden delegiert. «Die meisten Gemeinden sind dran. Wir vom VAW suchen den Kontakt und bitten darum, die Neusignalisationen voranzu-

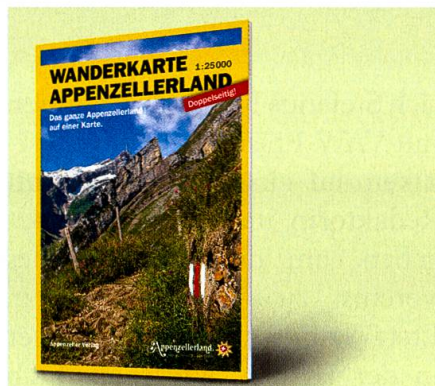
treiben. Aber in Ausserrhoden werden kaum alle Wanderwege bis 2022 neu beschriftet sein», vermutet Stefanus Bertsch. Die Signalisation ist in der Verordnung zum Bundesgesetz über Fuss- und Wanderwege festgehalten, das 1985 in Kraft trat. Das Wanderwegnetz ist seit 1979 sogar in der Bundesverfassung verankert – weltweit einzigartig und für die Wanderweg-Bewegung ein Glücksfall. Seither dürfen Fuss- und Wanderwege nicht mehr nach Gutdünken asphaltiert oder betoniert werden; es muss immer gleichwertiger Ersatz geboten werden. In Ausserrhoden sind etwa ein Drittel der Wanderwege geteert. «Wir setzen uns für

die Erhaltung von Wanderwegen auf Naturbelag ein», sagt Urs von Däniken.

VAW sichert Qualität

Nächste Station auf dieser Tour ist Speicherschwendi. Der zuständige Speicherer Gemeindemitarbeiter hat sich beim VAW gemeldet, weil er zwei Standorte im Nördli anschauen möchte, wo Wegweiser zu wenig eindeutig sind. «Wenn die Gemeinden Signalisationen ändern oder ersetzen wollen, müssen sie uns das im Sinn einer Qualitätssicherung mitteilen», so Stefanus Bertsch. Einmal jährlich lädt der VAW die örtlichen Beauftragten zu einem Informations- und Weiterbildungsanlass über die Signalisation von Wanderwegen ein und fordert sie auf, alle Wege auf Gemeindegebiet zu kontrollieren. Der Gemeindemitarbeiter von Speicher hat bereits ein Wegweiserprotokoll ausgefüllt, in dem er den Ist-Zustand sowie die gewünschte Situation aufgezeichnet hat. Stefanus Bertsch wird Vorschläge für die korrekte Beschriftung gemäss Vorgaben des Astra machen. Die Neusignalisation wird aus Budgetgründen wohl im neuen Jahr umgesetzt werden; die Gemeinden müssen selbst dafür aufkommen.

Die beiden besprechen ein weiteres Anliegen. Ein Grundeigentümer hat die Verlegung eines Wanderwegs beantragt, damit dieser nicht mehr über seinen Sitzplatz verläuft. Im Ap-



Neue Wanderkarte

Die Wanderkarte Appenzellerland ist 2019 komplett überarbeitet und aktualisiert worden. Sie vereinigt das ganze Appenzellerland auf einer einzigen, doppelseitig bedruckten Karte. Die Karte basiert auf dem originalen Datensatz im Massstab 1:25 000 des Bundesamts für Landestopografie swisstopo. Erhältlich im Buchhandel oder beim Verlagshaus Schwellbrunn: www.verlagshaus-schwellbrunn.ch



Wanderer aus Leidenschaft (von links): Stefanus Bertsch und Urs von Däniken, Präsident des VAW.

penzellerland mit seiner Streusiedlung ist das keine Seltenheit. «Solchen Wünschen versuchen wir nachzukommen. Es dürfen aber keine grossen Umwege für Wanderer entstehen», sagt Stefanus Bertsch. Solche Veränderungen am Wanderwegnetz muss der Kanton genehmigen. Die VAW und die kantonale Abteilung Fuss- und Wanderwege machen Empfehlungen.

Wanderer neben Velofahrern

Die Wanderwege im Appenzellerland befinden sich in einem guten Zustand. Für die Qualität werde man oft gelobt, sagen Stefanus Bertsch und Urs von Däniken. «Wir bemühen uns, immer vor Ort zu sein, aber wir sind auf die Meldungen von Wanderern angewiesen.» Reklamationen seien selten. Diese kann man ganz einfach via Website oder App melden.

Stefanus Bertsch und Urs von Däniken sind selbst passionierte Wanderer. Und sie sind mit ihrem Hobby nicht die einzigen.



Bis 2022 müssen sämtliche Signalisationen erneuert werden.

Sie stellen fest, dass immer mehr Leute wandern. «Die Bandbreite reicht von Speedhikern bis zum Spaziergänger», so Urs von Däniken. Das bedeutet: mehr Verkehr auf den Routen. Das kann

zu Problemen führen, etwa wenn Wanderer und Velofahrer an exponierten Stellen aneinander vorbeikommen müssen. «Wir plädieren für Koexistenz. Aber der Stärkere soll dem Schwächeren den Vortritt lassen», sagt Urs von Däniken. Aktiv als Velowege propagiert der VAW die Wanderwege nicht. Aber mit seiner toleranten Haltung bietet er noch mehr Menschen die Möglichkeit, sich auf gepflegten Wegen draussen zu bewegen, zu erhalten und sich zu begegnen.

Auf der Website findet man unter anderem das Wanderprogramm des Vereins Appenzell Ausserrhoder Wanderwege: www.appenzellerwanderwege.ch

Wanderland Appenzellerland

Appenzellerland ist Wanderland: Zu Fuss ist hier stets Neues zu entdecken. Dazu lädt der Führer «Wanderparadies Appenzellerland 2» ein. Jolanda Spengler und Marcel Steiner nehmen Sie mit auf 48 Wanderungen im Jahreslauf. Die Wanderungen führen in alle drei Regionen des Kantons Appenzell Ausserrhoden – Vorderland, Mittelland, Hinterland –, ins Hügelland des Kantons Appenzell Innerrhoden und in den Alpstein. Erhältlich in der Buchhandlung oder beim Verlagshaus Schwellbrunn: www.verlagshaus-schwellbrunn.ch



304 Seiten, Fr. 38.-
ISBN 978-3-85882-808-8